1
2011
20. Jahrgang

PCJ
POLIZEICHOR JOURNAL



Römerfasching 19. Februar
Heringsessen 09. März
Jahreshauptversammlung 14. März

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.



Selbsthilfeeinrichtung für Polizei, Feuerwehr und Justiz

Die „FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse“ ist ein berufsständisches Unternehmen der Privaten Krankenversicherung mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie können Mitglied der FAMK werden, wenn Sie Bedienstete der Feuerwehr, der Polizei, der Justiz und des Strafvollzugs sind und sofern Anspruch auf Beihilfe oder freie Heilfürsorge besteht. Ehegatten oder Kinder können in den Versicherungsschutz eingeschlossen werden.

Die Krankenversicherung für die Polizei in Hessen

Das Besondere an der „FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse“ ist:

➜ **dass die FAMK die kompletten Beihilfeangelegenheiten für ihre Mitglieder erledigt. Das erspart Ihnen einen erheblichen Zeit- und Arbeitsaufwand!**

➜ dass die FAMK im Rahmen ihrer mit der Kassenärztlichen Vereinigung bzw. Kassenzahnärztlichen Vereinigung bestehenden Verträge abrechnet – das sichert auch niedrige Beiträge.

➜ dass Sie als Mitglied weder beim Arzt, beim Zahnarzt noch in der Apotheke in finanzielle Vorleistung treten müssen!

➜ dass die FAMK beim Wechsel von einer privaten oder gesetzlichen Krankenkasse auf die Wartezeit verzichtet!

➜ dass Sie als Mitglied Anspruch auf jedes ärztlich verordnete Medikament haben!

➜ dass die FAMK äußerst günstige Beiträge anbietet.

➜ dass die FAMK in den Bereichen Vorsorge, Versorgung und Finanzierung mit bekannten Kooperationspartnern zusammenarbeitet – den INTER Versicherungen und der BKM (Bausparkasse Mainz AG).

Weitere Informationen hält Ihre FAMK für Sie bereit. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

FAMK –
Freie Arzt- und Medizinkasse
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

FAMK
FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG

FAMK *informiert*

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr
und der Polizei VVaG

Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

Die private Krankenversicherung
für die Polizei in Hessen
mit Direktabwicklung der Beihilfen

wünscht dem Polizeichor für das

Jahr 2011

allzeit gutes Gelingen

und den Sängerinnen und Sängern
stets Gesundheit und Wohlergehen.

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG

Liebe Sangesfreundin!
Lieber Sangesfreund!

Im Jahr 2011 steht der Polizeichor Frankfurt in seinem 80. Jahr und feiert ein stolzes Jubiläum. Mit unserem Weihnachtskonzert in der Alten Oper haben wir ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr abgeschlossen, das uns fast an die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit gebracht hat.

Deshalb wollen wir es in 2011 etwas ruhiger angehen lassen, um die Kräfte für 2012 und das Deutsche Chorfest in Frankfurtzu schonen und nach Nachwuchs Ausschau zu halten.

Unsere bewährten Konzerte werden aber in der gewohnt guten Qualität stattfinden und uns u.a. in die Römerhallen zum Römerfasching, in den Palmengarten und in die Alte Oper führen.

Leider verlief das letzte Jahr gesundheitlich für mich nicht so wie gedacht. Ich habe sozusagen von meinem Körper eine „Gelbe Karte" bekommen, die ich nicht ignorieren kann. Ich werde daher aus gesundheitlichen Gründen von meinem Amt als 1. Vorsitzenden zur Jahreshauptversammlung zurücktreten. Dem Chor bleibe ich natürlich erhalten und bin auch gerne bereit, Termine u. ä. für den Chor wahrzunehmen, allerdings aus der zweiten oder dritten Reihe heraus.

Mir bleibt nun nur noch für das Vertrauen zu danken, das mir in dieser Zeit entgegen gebracht wurde und Ihnen und Euch und natürlich dem Chor alles Gute für 2011 und darüber hinaus zu wünschen.

Bodo Pfaff-Greiffenhagen

Nun treiben wir den Winter aus!
Das Krächzen, Ächzen, Stöhnen –
das jagen wir zur Tür hinaus
und singen froh in höchsten Tönen.

Gnisneud

Einen energiegeladenen Start ins neue Jahr 2011 wünscht Euch und Ihnen

Der Vorstand

INHALT

Redaktionelles 4
Impressum 4

Ankündigungen

Termine 5
Jahreshauptversammlung 2011 6
Römerfasching 7
Heringsessen 8
2011 segeln wir nach Kiel 9

Der Polizeichor berichtet

Gesungene Versöhnung 10
Märchenhaft schön 12
Doppelte Freude über den Nikolaus 15
Weißer Advent – weiße Weihnacht 16
Marsch durch den verschneiten Taunus . . 20

Die Blaulichtsänger berichten

„Fraa Rauscher" im Duett 24

Seltsam • Imposant • Faszinierend

Klonen statt Werben 25

Der Frauenchor berichtet

Freude verbreiten im Advent 26
Ehrenamtliches Engagement gewürdigt . . 28
Musikalisches aus der... 28
Weihnachtliche Entspannung 29

Die Preußen berichten

Berlin ist eine Reise wert 30

Mitglieder

Ehrungen 2010 34

Regularia

Aufnahmeantrag 22
„Sing mit uns" 23
„Runde" Geburtstage 33

Titelbild: Vera Kuttelvasova © Fotalia

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main

Anschrift:
Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:
Bodo Pfaff-Greiffenhagen
Tel.: (069) 75 55 61 60
Horst Weidlich
Tel.: (06171) 7 41 56

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (069) 867 101 71

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von ca. 800 Exemplaren zum Preis von 1,30 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

2010

14.11.2010	*Konzert in St. Jakob (Männerchor und Frauenchor)*
20.11.2010	*Auftritt im Justina von Cronstetten Stift (Frauenchor)*
24.11.2010	*Auftritt in der Begegnungsstätte Ginnheim (Frauenchor)*
03.12.2010	*Weihnachtskonzert in der Alten Oper (Männerchor)*
04.12.2010	*Auftritt zum „Tag des Ehrenamtes“ in Offenbach (Frauenchor)*
06.12.2010	*Nikolausfeier*
11.12.2010	*Auftritt im NordWestZentrum (Männerchor)*
12.12.2010	*Auftritt im Sheraton Hotel (Frauenchor)*
16.12.2010	*„Marathontag“ (Männerchor)*
17.12.2010	*Auftritt auf dem Frankfurter Weinachtsmarkt (Männerchor)*
18.12.2010	*Benefizkonzert des VdK (Frauenchor)*
18.12.2010	*Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium*
22.12.2010	*Weihnachtssingen im Polizeipräsidium (Männerchor)*
29.12.2010	*Jahresabschlusswanderung im Taunus*

2011

16.01.2011	*Neujahrskonzert im Stadttheater Rüsselsheim mit dem LPO Hessen*
Di 08.02.2011	Auftritt in der GDA-Seniorenwohnanlage (Frauenchor), Beginn 17.00 Uhr
Sa 19.02.2011	Römerfasching in der Schwanenhalle, Beginn 19.11 Uhr
MI 09.03.2011	Heringsessen im Bornheimer Ratskeller, Beginn 19.00 Uhr
So 13.03.2011	Auftritt bei der AWO Oberrad (Frauenchor), Beginn 15.00 Uhr
Mo 14.03.2011	Jahreshauptversammlung, Beginn 18.00 Uhr
MI 13.04.2011	Konzert in der Katharinenkirche (Frauenchor), Beginn 19.00 Uhr
So 08.05.2011	Muttertagskonzert im Palmengarten, Beginn 15.30 Uhr
Sa 28.05.2011	Frauenausflug
So 12.06.2011	Auftritt beim Hessentag in Oberursel (Männerchor), Beginn 16.30 Uhr
So 19.06.2011	Frühjahrskonzert in der Alten Oper (Mozartsaal), Beginn 11.00 Uhr
So 25.09.2011	Herbstkonzert im Palmengarten (Frauenchor), Beginn 15.30 Uhr
Mo 03.10.2011	Domkonzert, Beginn 17.00 Uhr

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

Samstag, 19. Februar 2011	*Römerfasching in der Schwanenhalle* *Beginn 19.11 Uhr*
Mittwoch, 09. März 2011	*Heringsessen im Bornheimer Ratskeller* *Beginn 19.00 Uhr*
Montag, 14. März 2011	*Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium* *Beginn 18.00 Uhr*

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 14. März 2011

Hiermit laden wir Sie herzlich am Montag, dem 14. März 2011 um 18.00 Uhr, zu unserer Jahreshauptversammlung in den Mehrzweckraum 3 des Polizeipräsidiums ein. Die ursprünglich für den 07. Februar 2011 angesetzte JHV musste aus organisatorischen Gründen leider verlegt werden.

Ein gesondertes Einladungsschreiben zu dieser Jahreshauptversammlung einschließlich der Tagesordnung wird Ihnen noch auf postalischem Weg zugestellt.

Das Vereinsregister des Amtsgerichts Frankfurt a.M. hat unseren Antrag, die in der JHV 2010 beschlossene Satzungsänderung des § 4 in das Vereinsregister einzutragen, leider mit der Begründung abgelehnt, es hätte für die JHV 2010 erneut Einladungsschreiben mit Hinweis auf Satzungsänderung versandt werden müssen. Unsere Einladung vom 27.10.2009 für die außerordentliche Mitgliederversammlung am 12.12.2009 und für die JHV am 25.01.2010 war nicht ausreichend.

Wir werden daher die geplante Änderung des § 4 wie auch die des § 13 erneut dem Gremium der JHV zur Abstimmung vorlegen. Außerdem hat unser Schatzmeister Uwe Waldmann aus beruflichen Gründen sein Amt zum 30.06.2010 niedergelegt. Daher werden wir am 14.03.2011 auch einen neuen Schatzmeister wählen.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Mitgliedsausweis mitzubringen.

Der Vorstand

Antrag auf Satzungsänderung

Zu § 4

Nach den Feststellungen der Finanzverwaltungen haben gemeinnützige Vereine die Einführung des neuen Steuerfreibetrages für Einnahmen aus nebenberuflichen Tätigkeiten im Dienst oder Auftrag einer steuerbegünstigten Körperschaft oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke in Höhe von 500 Euro im Jahr durch das Gesetz zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements vom 10.10.2007 zum Anlass genommen, pauschale Aufwandsentschädigungen oder sonstige Vergütungen an Mitglieder des Vorstandes zu zahlen. Da die Organe eines gemeinnützigen Vereins im Grunde ehrenamtlich tätig sind, verbietet sich ab sofort auch die Zahlung von pauschalen Aufwandsentschädigungen, wie sie seit Jahrzehnten, nicht nur bei uns, üblich waren. Einschränkung: die Entschädigungen durften nicht unangemessen hoch sein. Eine Zahlung einer Aufwandsentschädigung an Mitglieder eines Vereins ist aber jetzt nur noch möglich, wenn dies ausdrücklich in der Satzung vorgesehen ist. Dieser Passus fehlt leider in der Satzung des Polizeichores Frankfurt am Main e. V. und muss eingefügt werden.

Zu § 13

Der § 26 BGB schreibt vor, dass ein Verein einen Vorstand haben muss. Der Vorstand kann aus mehreren Personen bestehen. Als sinnvoll hat sich in der Vergangenheit und auch bei anderen Vereinen die Vertretung des Vereins gemäß BGB durch zwei Vorstände erwiesen. Darauf zielt der Antrag ab.

Nebenstehend haben wir die beabsichtigten Änderungen gegenüber gestellt.

§ 4 Idealverein gem. § 21 BGB

alt	*neu*
Der PCF ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten grundsätzlich keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Beiträge oder geleistete Sacheinlagen können bei Ausscheiden eines Mitgliedes nicht zurückerstattet werden.	Der PCF ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten grundsätzlich keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Beiträge oder geleistete Sacheinlagen können bei Ausscheiden eines Mitgliedes nicht zurückerstattet werden. Angehörige des geschäftsführenden Vorstandes (§ 14) und des erweiterten Vorstandes (§ 15), die für den Polizeichor in satzungsgemäßer Weise tätig werden, erhalten für ihren persönlichen Aufwand eine Entschädigung. Über die Höhe der Entschädigung entscheidet die Jahreshauptversammlung (§ 12) auf Vorschlag des geschäftsführenden Vorstandes.

§ 13 Der Vorstand

alt	*neu*
Vorstand i.S.d. § 26 BGB sind der Vorsitzende, der 2. Vorsitzende und der Schatzmeister. Jeder von ihnen ist allein zur Vertretung befugt. Der Vorstand wird von der Jahreshauptversammlung auf drei Jahre gewählt	Vorstand i.S.d. BGB sind der Vorsitzende und der 2. Vorsitzende. Jeder von ihnen ist allein zur Vertretung befugt. Der Vorstand wird von der Jahreshauptversammlung auf drei Jahre gewählt.

Der Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
lädt zur Fastnachtsfete in den Römer
Samstag • 19.02.2011 • 19.11 Uhr

Nur Fliegen ist schöner



Faschingsprogramm • Non-Stop-Tanzmusik • Jux & Tollerei



Eintritt FREI*

Speisen und Getränke zum Unkostenbeitrag
Mindestverzehr p. P. 10 EUR (Bonverkauf am Eingang)

Es wirken mit:

Tanzkapelle „Happy Sound“
Fanfaren-Corps Bonames 1979
1. Frankfurter Bühnentanzsportclub
Kelkheimer „Hexenkessel“
Männerballett „Sinai-Elfen“
„Die Preußen“
sowie Männer und Frauen vom
Polizeichor Frankfurt am Main
Moderation:
Wulfart Baron von Rahden

Eingeladen sind:

- alle Bediensteten der Polizei Frankfurt am Main
- alle Bediensteten der Stadt Frankfurt am Main
- alle Mitglieder des Polizeichores
  und befreundeter Vereine
- sowie deren Angehörige und Freunde
- und jeder, der Lust und Laune hat…

Anmeldung erwünscht bei:

Uwe Stein ***Tel.: 069 / 57 54 13***
Reiner Ohmer ***Tel.: 069 / 75 51 12 61***

Hering in Sicht!



Der Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
lädt ein zum

Heringsschmaus

am Aschermittwoch

9. März • 19 Uhr

in den

Bornheimer Ratskeller

Um Anmeldung wird gebeten:

Renate oder Uwe Stein ☎(069) 57 54 13

Aktive Sängerinnen und Sänger zahlen nur die Getränke.
Unkostenbeitrag für fördernde Mitglieder und Gäste 12 €

Hilfe! Meine Mailbox ist leer!



Damit das nicht so bleibt und die Kommunikation künftig besser funktioniert, bitten wir alle Interessierten – ob Sängerin, Sänger oder förderndes Mitglied unseres Vereins – um Mitteilung ihrer

@Mail-Adresse

an Ingelore Harder-Schütte
unter

ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

2011 segeln wir nach Kiel



1.–4.09.2011

Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Frauenchores beim Polizeichor Kiel nimmt der Polizeichor Frankfurt am Main an den Feierlichkeiten in der Ostseestadt teil.

Wir werden im Hotel „Steigenberger“ nahe der Innenstadt übernachten. Vorgesehen ist ein gemeinsamer Abend mit dem Gastgeber und dem Chor der Wasserschutzpolizei Wiesbaden mit Buffet, Musik und Gesang.

Am 2.9. ist der Vormittag frei, am Nachmittag fahren wir nach Laboe. Es besteht die Möglichkeit, das Ehrenmal zu besichtigen und dort zu Singen. Am Abend essen wir im Restaurant „Baltic Bay“, wo es ein Fisch- und Fleischbuffet gibt. Am 3.9. gehen wir an Bord der „Adler Princess“ und fahren von der Ostsee auf dem Nord-Ostsee-Kanal bis Rendsburg. An Bord gibt es Kartoffel- und Krabbensuppe, Salat und Brotbuffet. Um 18 Uhr beginnt ein geselliger Abend mit Buffetessen im Hotel Conventgarden. Gegen 23 Uhr treten wir die Rückfahrt zum Hotel an.

Das Leistungspaket umfasst:

- Busfahrt von Frankfurt nach Kiel und zurück
- 3 Übernachtungen mit Frühstück im ****Hotel Steigenberger Conti Hansa
- 3 Abendessen (Steigenberger, Baltic Bay, Rendsburg)
- Schiffsfahrt mit Essen

Preis pro Person im Doppelzimmer 275,00 €
Einzelzimmer-Zuschlag 115,50 €

Neben dem Männerchor sind alle Sängerinnen und Vereinsmitglieder sowie deren Angehörige herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Anmeldungen können bis zum 15.2.2011 unter gleichzeitiger Anzahlung von 50.00 € auf das Konto 1102951101 bei der Spardabank (BLZ 50090500): Stichwort Kiel eingesandt werden an:

Eike Schütte
Tannenstraße 6 in 65451 Kelsterbach
@Mail: eike.schuette@freenet.de

Reiseanmeldung

Ich erkläre hiermit, dass ich die Reisebedingungen anerkenne. Im Falle meines Rücktritts von der Reise sind von mir die Ausfallkosten in voller Höhe zu zahlen.

Name:

Vorname:

Adresse:

Aktives Mitglied / förderndes Mitglied

Ort/Datum/Unterschrift

Gesungene Versöhnung

Konzert zum Volkstrauertag in Sankt Jakob am 14. November



Chor der Kantorei Sankt Jakob unter Leitung von Gerhard Löffler



Frauenchor des Polizeichores unter Leitung von Damian H. Siegmund



Dankbares Publikum in Sankt Jakob

Der Volkstrauertag wurde 1919 zum Gedenken an die Kriegstoten des Ersten Weltkrieges eingeführt. Nicht „befohlene“ Trauer war das Motiv, sondern das Setzen eines nicht übersehbaren Zeichens der Solidarität derjenigen, die keinen Verlust zu beklagen hatten, mit den Hinterbliebenen der Gefallen.

Nach 1934 wurde dieser Tag durch die nationalsozialistischen Machthaber missbraucht, dann aber 1950 nach Gründung der Bundesrepublik wieder neben vielen regionalen Veranstaltungen mit einer Feierstunde im Plenarsaal des Deutschen Bundestages als Volkstrauertag begangen.

Heute ist dieser Gedenktag immer auf den vorletzten Sonntag im Kirchenjahr (evangelisch) bzw. den 33. Sonntag im Jahreskreis (katholisch) unter dem Motto „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“ gelegt.

Das Konzert zum diesjährigen Volkstrauertag am 14. November in der Kirche St. Jakob stand mehr unter dem Motto der Besinnung, des Innehaltens und des Nachdenkens. So war das Programm durch den Kantor der Kirchengemeinde aufgestellt worden. Gerhard Löffler, auch musikalischer Leiter des Poli-



Männerchor des Polizeichores Frankfurt am Main unter Leitung von Gerhard Löffler

zeichores Frankfurt am Main, hatte neben den Sängern und Sängerinnen seiner Kantorei den Männerchor und den Frauenchor des Polizeichores eingeladen. Unter der Schirmherrschaft des Polizeipräsidenten a.D. Peter Frerichs, der auch die Begrüßung übernahm, entwickelte sich ein überaus hörenswertes Konzert mit verschiedenen Gesangsformationen.

Gerhard Löffler mit dem Polizeimännerchor und dem gemischten Chor der Kantorei sowie Damian H. Siegmund mit



Kantor Gerhard Löffler

dem Frauenchor des Polizeichores waren sehr gut vorbereitet und aufgestellt. Gemeinsam beendeten alle drei Chöre ein gut besuchtes Konzert mit dem Choral von Mendelssohn Bartholdy „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Dieses Lied zum Abschluss schloss den Kreis zu diesem Tag: „Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht“.

Horst Weidlich
Fotos: Tatjana Duensing



Finale mit allen Beteiligten

Märchenhaft schön

Weihnachtskonzert in der Alten Oper am 03. Dezember



Großer Applaus brandete in der Alten Oper auf. Das Publikum bedankte sich für das bemerkenswerte Weihnachtskonzert des Polizeichores. Über zwei Stunden lang hatte der Männerchor zusammen mit dem Frauenchor Cäcilia Lindenholzhausen, dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester und den Solisten ein Musikerlebnis auf hohem Niveau geboten. Und Extra-Applaus bekam ein Junge.

Aber der Reihe nach: Den ersten Teil des Konzertes hatte die „Messa di Gloria“ von Puccini (1858-1924) bestimmt. Der italienische Komponist hatte die Messe im Alter von 21 Jahren komponiert. Das Werk mit der Lobpreisung Gottes und dem Glaubensbekenntnis stellte für die Musiker und die beiden Chöre eine schwierige Aufgabe dar. Der Frauenchor aus dem Limburger Stadtteil Lindenholzhausen hatte sich fast ein Jahr lang auf das Konzert vorbereitet, der Polizeichor einige Monate. Die Mühe hatte sich gelohnt. Beide Dirigenten, Matthias Schmidt für den Frauenchor und Gerhard Löffler für den Polizeichor, konnten mit dem Auftritt sehr zufrieden sein.

Die Solisten bei der „Messa di Gloria“, der Tenor Peter Marsh und der Bass Magnus Baldvinsson (beide Oper Frankfurt), wussten ebenso zu überzeugen.



Magnus Baldvinsson (Bass), Peter Marsh (Tenor), Gerhard Löffler (v. l. n. r.)



Ein stimmgewaltiges Ensemble: der Cäcilia Frauenchor Lindenholzhausen und der Polizeichor Frankfurt am Main



Dirigent Gerhard Löffler dankt den Mitgliedern des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters, den Solisten und ganz besonders Chorleiter Matthias Schmidt (stehend 2. v.l.)

Den Auftakt zum Konzert hatte die Ouvertüre aus der Märchenoper Hänsel und Gretel gemacht. Im zweiten Teil des Abends folgte ein weiterer Teil aus dem Werk von Humperdinck (1854-1921). Die Sopranistinnen Anna Ryberg und Birgit Schmickler sangen die bekannten Volksweisen „Ein Männlein steht im Walde“ oder „Brüderchen, komm tanz mit mir“. Ihr Vortrag machte viel Spaß, wobei man sich die beiden Sängerinnen in bunten Kostümen in einer Märchenkulisse vorstellte. Die Rolle des „kleinen Sandmanns“, die für eine Knabenstimme ausgelegt ist, sang William Roberts. Er gehört zu den Aurelius-Sängerknaben im baden-württembergischen Calw. William war die Nervosität, vor einem so großen Publikum aufzutreten, anzusehen. Als er jedoch sang, schien dies alles vergessen, und er riss das Publikum mit seiner Stimme hin. Dirigent Gerhard Löffler ließ William insgesamt drei Mal auf sein Podium treten, damit er den verdienten Applaus entgegennehmen konnte. Den Abschluss des Konzertes machte dann die Kantate „Vom Himmel hoch“ von Mendelssohn Bartholdy.

Mit dem Konzert unterstützte der Polizeichor den Ambulanten Kinderhospizdienst Frankfurt/Rhein-Main. Die „Hessenschau“-Moderatorin Constanze Angermann, die sich für den Verein engagiert, hatte zu Beginn des Konzertes für die Unterstützung gedankt und über die schwere Aufgabe mit Familien berichtet, deren Kinder unheilbar krank sind. „Ihre Hilfe ist wie ein Weihnachtsgeschenk“, sagte Angermann.

Der Vorsitzende des Polizeichores, Bodo Pfaff-Greiffenhagen, dankte für die Unterstützung der Sponsoren, die mithalfen, dass die Zuhörer in der Alten Oper das Konzert genießen konnten. An dieser Stelle seien die Förderer noch einmal genannt und ihnen herzlich gedankt: die Sparda-Bank, das Kulturamt der Stadt Frankfurt, das Unternehmen Inter-Versicherungen, die Freie Arzt- und Medizinkasse und die Firmen Sinn Spezialuhren sowie BWS Sicherheit.



Constanze Angermann

Sven Weidlich
Fotos: Tatjana Duensing



Birgit Schmickler (Mezzosopran), Anna Ryberg (Sopran), William Roberts (Knabe), Gerhard Löffler (v. l. n. r.)

Doppelte Freude über den Nikolaus

Nikolausfeier im Polizeipräsidium am 06. Dezember



Der Nikolaus kommt in jedes Haus. Aber es gibt nur einen Ort, an dem er auf einem Polizeimotorrad mit Blaulicht und Sirene vorfährt. Auch diesmal warteten die Kinder gespannt auf die Ankunft vom Nikolaus, darunter auch meine Tochter Zoé (3). Bis es soweit war, wurden die Mädchen und Jungen prima von Magic Nobby unterhalten. Es war seit langer Zeit das erste Mal, dass ich am Nikolaustag wieder im Polizeipräsidium war. Über 20 Jahre lang, um genau zu sein. Und ich weiß noch genau, wie schön es damals für mich war.

Wir saßen im nahezu vollbesetzten Kasino des alten Polizeipräsidiums. Jemand machte die Ansage, dass der Nikolaus gesichtet worden sei, und zwar irgendwo in Frankfurt. Und dass er wegen des Verkehrs auf ein Polizeimotorrad umgestiegen sei. Wir Kinder mussten also noch warten. Doch dann kam er, auf dem Rücksitz des Motorrads, mit Blaulicht und Sirene.

Ich hatte als Kind großen Respekt vor dem Nikolaus, was vor allem an seiner Rute lag. Und Nikolaus ließ bei seinen Auftritt damals keinen Zweifel daran, dass er sie benutzen würde, käme ihm ein böses Kind unter. Das machte mir Angst. Natürlich hat er nie jemanden gehauen, aber Nikolaus war mir immer ein wenig unheimlich, nicht nur der beim Polizeichor. Deshalb finde ich es gut, dass der Nikolaus heute keinen großen Wert mehr auf die Rute legt. Furcht muss man vor ihm nicht mehr haben – und die Kinder sind entspannter.

In diesem Jahr erinnerte mich nicht nur der Nikolaus auf dem Polizeimotorrad an vergangene Zeiten. Andrea Eggers und Daniela Tobias, beide Töchter von Edgar Lockstedt, spielten, wie vor Jahrzehnten, jeweils auf zwei Blockflöten gleichzeitig. Und Daniela Krauss, die Enkelin des ehemaligen Sängers Carlo Druschel, die damals auch schon dabei war, sang „Schneeflöckchen, Weißröckchen“. Ich selbst sagte noch einmal das Gedicht „Von drauß', vom Walde komm ich her“ auf.

Die Kinder freuten sich über die Geschenke vom Nikolaus, und ich freute mich darüber, dass der Polizeichor diese schöne Tradition aufrecht erhält. Die Zahl der Kinder ist zwar kleiner geworden, aber es macht ihnen sicher genauso viel Freude wie mir damals.

SVEN WEIDLICH
FOTOS: E. LOCKSTEDT







Weißer Advent – weiße Weihnacht

Des einen Freud – des anderen Leid



Frankfurter Weihnachtsmarkt



Dass es im Jahre 2010 eine weiße Weihnacht geben würde, hatten bereits im Oktober alle Wetterämter ausgeschlossen. Zum Leidwesen vieler Kinder, Eltern, Omas und Opas. Man jammerte ob dieser Prognose, war doch früher alles anders, viel besser. Doch dann es kam anders, und das mit Macht. Schnee so weit das Auge reichte. Nun war es auch wieder nicht recht, denn Eltern, Omas und Opas waren ja auch Autofahrer, Grundstückseigentümer, Mieter mit dem Recht auf Schneeschippen, aber auch Strom- und Gasgeschädigte, denn es wurde bitterkalt. Und rutschig, so hat man das nicht gewollt, nur Schnee an Weihnachten, am besten zur Heiligen Nacht und dann fertig.

Die Kinder haben sich gefreut, das Jammern haben sie ja auch noch nicht gelernt, und so war es nicht nur sehr weiß an Weihnachten, sondern schon den ganzen Advent.



Nicht nur die Radfahrer hatten an diesen Tagen Probleme



Mit seinen Auftritten im NWZ versüßt der Polizeichor alljährlich den gestressten Besuchern des Einkaufszentrums ihren Kaufrausch, lässt sie für ein paar Momente inne halten und erinnert mit seinen Liedern an den eigentlichen Hintergrund für das ganze geschäftige Treiben in der Adventszeit





Und wie immer gab es eine „Welturaufführung“: Wendelin Röckel und Willi Liebermann intonierten vierhändig die „Petersburger Schlittenfahrt“



Auch im Polizeichor gibt es Eltern, Omas und Opas, aber auch Kinder, die sich freuten, dass der Nikolaus in diesem Jahr 2010 wohl mit dem Schlitten ins Polizeipräsidium kommen würde. Aber auch hier war es wohl dann doch wiederum zu viel Schnee, so dass „Dein Freund und Helfer“ einspringen musste. So kam zu aller Freude unser Freund Erwin mit dem Nikolaus auf seinem Sozius mit dem Polizeikrad direkt in den Mehrzweckraum gefahren. Wer hat das schon?

Der Bericht über diese schöne Einrichtung des Polizeichores ist an anderer Stelle abgedruckt, wie auch so viele Auftritte, die der Polizeichor mit seinem Männer- und Frauenchor wie jedes Jahr vor dem eigentlichen Weihnachtsfest zur Einstimmung auf die „ruhige“ Zeit durchführte.







Einstimmung auf die Weihnachtsfeier bei den Frankfurter Justizbehörden



Seien es Konzerte in Sozialeinrichtungen der Stadt oder auch im hektischen Einkaufszentrum Nordweststadt. Besinnliches kam hier gut an, insbesondere die eher auf der Schattenseite des Lebens Stehenden in den Pflegeeinrichtungen waren dankbar für den Auftritt ihres Polizeichores.

Beim Adventssingen im Polizeipräsidium kurz vor dem Fest nutzt der Polizeipräsident die Veranstaltung traditionell zu einer kurzen Ansprache an seine Mitarbeiter.



Gerhard Löffler
Dirigent, Pianist und Solist









Polizeipräsident Dr. Achim Thiel (r.)







Für sich selbst organisierte der Chor eine Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium mit einem großen Buffet, einer kleinen Nachtmusik, Tombola und Vorträgen. Es war gemütlich und auch Zeit für Gespräche, wer denn wollte. Woran es liegt, dass dieser Jahresabschluss nicht mehr so recht angenommen wird, kann man nur vermuten. Wer da war, hat es nicht bereut. Insbesondere nicht unser Sangesfreund Reiner Ohmer, der nun schon zum vierten! Mal die Gans gewann.

HORST WEIDLICH

FOTOS: F. DUENSING, A. GRIEB
E. LOCKSTEDT















Marsch durch den verschneiten Taunus

Jahresabschlusswanderung zum Fuchstanz am 29. Dezember



Tradition ist ein lieb gewonnener Brauch, der von engagierten Gleichgesinnten gepflegt wird. Wenn er dann noch in der freien Natur statt findet und dadurch das Glücksgefühl in jedem Teilnehmer gehoben wird, ja dann ist das gemeinsam erfahrene Erlebnis um so schöner. Ein solcher Brauch ist die Jahresabschlusswanderung des Polizeichores Frankfurt am Main e.V. seit einigen Jahren geworden.

Vom Ehrenvorsitzenden Horst Weidlich ins Leben gerufen, wird alljährlich „zwischen den Jahren“ diese Wanderung unter seiner Leitung angeboten. Sie erfreut sich von einem zum anderen Mal wachsender Beliebtheit.

Das Jahr 2010 wurde mit einer Wanderung zum „Fuchstanz“, Frankfurts „Hausberg“ im Taunus, beendet.

Um 10.00 Uhr versammelten sich aktive wie fördernde Mitglieder des Polizeichores sowie zahlreiche „Mitläufer“, so dass die etwa sechs Kilometer lange Strecke in Angriff genommen werden konnte.

Bei zunächst bedecktem Himmel und winterlicher Umgebung mit frostiger Temperatur zogen dreißig Personen frohen Mutes dem Ziel entgegen. Schneebedeckte Waldwege und zauberhaft anmutender Forst ließen den teils schwerlichen Anstieg vergessen. Ein Höhenunterschied zwischen Hohemark und Fuchstanz von 360 Metern war zu bewältigen.

Wie bei früheren Wanderungen praktiziert, wurde auch diesmal gerastet, um Nachzüglern das Einholen zu ermöglichen. Hierbei kreiste in alter Manier die eine (oder andere) Flasche mit Hochprozentigem. Den Spendern sei Dank gesagt und ein „Trullala“ gesungen, denn sie hatten die „wärmende Last“ während des Anstiegs im Rucksack zu tragen.









Ob Groß oder Klein – alle und jeder hatte seinen Spaß

Mit dem Ehrenvorsitzenden hatten die Wanderer einen Ortskundigen an ihrer Spitze. Dieser hatte zu seiner aktiven Dienstzeit als Sportler für die Hessischen Polizeimeisterschaften im Wald- und Marathonlauf alle möglichen Wege im Taunus erkundet, und daher war ein Verlaufen ausgeschlossen. Auf den tief verschneiten Wegen konnte man durch die laubfreien Wipfel die Sonne hervorlugen sehen, die mehr und mehr vom blauen Himmel strahlte.

Nach dreieinhalb Stunden war das Lokal „Zum Fuchstanz“ erreicht, allerdings nicht von allen: Friedhelms fünfjähriger Enkel hatte angesichts der hohen Schneeberge nach zwei Dritteln der Strecke aufgegeben und den Rückweg angetreten.

Wie zu erwarten: Das Lokal war übervölkert, denn das Wetter lockte nicht nur uns in die Natur, sondern auch viele Familien; es waren ja Weihnachtsferien. Nach einer Stärkung mit deftiger Hausmannskost und Aufwärmen mit heißem Getränk, rief schon wieder der Abstieg. Die Polizeichor-Mitglieder versammelten sich abschließend zum Gruppenfoto.

Der Abstieg war nicht einfacher als der Aufstieg, galt es doch den ausgetretenen Schneepfad nicht zu verlassen. Falls doch, wegen des Gegenverkehrs, versank man bis zu den Knien im Schnee.



Der Winter hat nicht nur die Taunuswälder in ein tiefes Weiß gebettet. Von unbeabsichtigtem Kontakt mit der weißen Pracht wurde dem Verfasser nichts bekannt – das war 2009 anders. Wohlbehalten kamen alle Wanderer am Ausgangspunkt wieder an, um die Heimfahrt anzutreten.

Mit einem herzlichen Abschied zwischen den Beteiligten, den besten Wünsche für das Jahr 2011, war die Abschlusswanderung 2010 beendet. Ein Dankeschön all denjenigen, die sich um Organisation und „Unterwegsverpflegung“ gekümmert haben.

Fritz Rosenthal.

Fotos: F. Duensing
E. Lockstedt



An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e.V. als

❑ aktives Mitglied ❑ förderndes Mitglied

..... (Name) ..... (Vorname) ..... (Geburtsdatum)

..... (Straße, Hausnummer) ..... (PLZ, Wohnort) ..... (Telefon/Fax)

..... (Beruf) ..... (Dienstelle) ..... (eMail)

Aufnahme ab ..... (Datum)

Ich wurde geworben durch ..... (Name, Vorname)

Ich bin damit einverstanden, dass die oben aufgeführten Daten im Vereinscomputer elektronisch erfasst und gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 4,00 € für aktive und 2,50 € für fördernde Mitglieder. Zwecks Vereinfachung wird der Mitgliedsbeitrag im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag 1/1 jährlich bei meiner Bank abgebucht wird.

..... (Bankleitzahl) ..... (Kontonummer)

..... (Name der Bank) ..... (Name des Kontoinhabers)

..... (Ort, Datum) ..... (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen

Die Aufnahme erfolgte am: ..... Mitgliedsnummer: .....

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am: .....

EDV erfasst am: ..... Ablage: .....

Kenntnisnahme ❑ Vorsitzender ❑ Geschäftsführer ❑ Schatzmeister
❑ 2. Vorsitzender ❑ 2. Geschäftsführer ❑ 2. Schatzmeister

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Änderungsmitteilung

..... (Name) ..... (Vorname) ..... (Mitgliedsnummer)

Neue Angaben

..... (Straße, Hausnummer)

..... (PLZ, Wohnort)

..... (Telefon, Fax, eMail)

..... (Beruf, Tätigkeit, Dienstelle)

..... (Bankleitzahl)

..... (Name der Bank)

..... (Kontonummer)

..... (Name des Kontoinhabers)

.....

..... (Sonstiges)

..... (Ort, Datum) ..... (Unterschrift)

Bitte nur die Punkte ausfüllen, die sich geändert haben,
und an den Vorstand senden.

Sing mit uns



Chorsingen tut allen gut!

Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 700 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die „Blaulichtsänger“ und „Die Preußen“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche, in der Jahrhunderthalle…

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festlichkeiten und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, förderndes Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Adickesallee 70
60322 Frankfurt/M.
Tel.: 069-75 55 61 60

„Fraa Rauscher“ im Duett

Äppelwoi-Anstich im „Lorsbacher Thal“ am 22. Januar

Streuobstwiesen, wer kennt sie nicht? Die blühenden Oasen im Frühling, das malerische Farbenspiel im Herbst, haben einen kulturhistorischen Wert. Sie prägen ganze Landstriche in unserer Heimat. Spaziergänge durch solche Anlagen bieten erholsame Erlebnisse. Streuobstwiesen von mehr als zehn hochstämmigen Obstbäumen stehen sogar unter Naturschutz. Ferner sind sie von größter ökologischer Bedeutung für eine Reihe von Tierarten und Insekten.

In den Streuobstwiesen liegt auch der Ursprung des über die Rhein-Main-Region bekannten „Stöffche“, dem Apfelwein. Aus der Vielzahl der Obstarten wird der Apfelwein hergestellt. Bis dieser im „Gerippten“ - so nennt man das Glas - dem geneigten Gast zum Verzehr gereicht wird, bedarf es einer längeren Prozedur. Eingeweihte wissen, wie man den Most veredelt und kennen den richtigen Zeitpunkt der Reife.

Einer der Kenner ist Inhaber der Äppelwoiwirtschaft „Lorsbacher Thal“, gegründet 1803. Thorsten Dorn baut den auszuschenkenden Äppelwoi selbst aus. Das Keltern der Äpfel wird außer Haus vorgenommen, da auch hier die Moderne ihren Einzug gehalten hat. Seit ein paar Jahren wird in der Traditionsgaststätte der Äppelwoi-Anstich – analog des bayerischen Bieranstichs zum Oktoberfest – vorgenommen und in der örtlichen Presse publik gemacht.

Am 22. Januar 2011 war es wieder soweit. Zur Umrahmung dieser Ereignisse waren mehrfach ***Die Blaulichtsänger*** eingeladen, die die Gäste mit Gesang und Musik unterhielten. In diesem Jahr war ein Alleinunterhalter für die ***BLS*** eingesprungen. Herr Dorn begrüßte die zahlreichen Gäste und gab bekannt, bereits in der 6. Generation das Haus zu führen und dass – nach seiner Frau im vergangenen Jahr – nun sein Sohn den Äppelwoi-Anstich 2011 vornehmen solle.



Thorsten Wszolek und Thorsten Dorn



Sohn Niklas und Vater Thorsten Dorn

Niklas schwang den Holzhammer mehrfach auf den Zapfhahn, der ins Spundloch trieb. Nach zwei Kontrollschlägen des Vaters saß der Zapfhahn und der Ruf „O'zapft is“ schallte durch den Raum.

Den Gästen wurde der junge Äppler von Familienangehörigen kredenzt und ein Tusch vom Musikus ließ das Lied „Ein Prosit der Gemültichkeit“ erklingen.

Ein am Tisch des Autors dieser Zeilen sitzender und Mundart sprechender Senior prüfte den jungen Apfelwein und kam zur Erkenntnis, dieser habe einen „runden, nicht säuerlichen“ Geschmack, der den Gästen wohl behagen werde.

Dieser Senior - Bass-Sänger im Fleischerchor – stimmte mit dem Unterzeichner das Lied „Die Fraa Rauscher aus de Klappergass“ an. Für dieses Duett gab es anerkennenden Beifall. So hat ein ***BLS*** „die Fahne hochgehalten“.

Möge der „junge Äppler“ 2011 den Gästen bekommen, dem Wirt und seinen Mitarbeitern für die Mühe der gerechte Lohn zuteil werden.

FRITZ ROSENTHAL

Klonen statt Werben

Frische Ideen im Kampf gegen Mitgliederschwund

Foto: F. Steinert



Reinald Braun, Betti Euler und Rosel Kaufmann (beide geborene Kirchgeßner), Reimund Braun (v. l. n. r.)

Chöre schrumpfen, Vereine gehen ein – nicht bei uns!

Durch ein aufwendiges Verfahren bei der Mitgliederbetreuung ist es engangierten Vorstandsmitgliedern gelungen, die Anzahl aktiver Sänger und Sängerinnen unseres Chores drastisch zu erhöhen.

Erste Versuche wurden bereits vor Jahren unternommen. Das Ergebnis (siehe Foto rechts) entsprach nicht ganz den Erwartungen, da sich die Kopien zu deutlich vom Original unterschieden und nicht singen konnten.

Nun können wir Ergebnisse vorweisen, die sich sehen lassen können. Unterschiede sind kaum noch auszumachen. Verinskameraden verzweifeln, Zuschauer jubeln… Und die Stimmgewalt ist mächtig!

KLONEN heißt die Devise: Aus 1 mach 2. Das Ergebnis zweier gelungener Versuche ist auf dem obigen Foto zu bewundern.

Weiter so, meine Damen, meine Herrn! Bitte!

GNISNEUD



Drei von sieben Zwergen (2008)

Freude verbreiten im Advent

Auftritte im Justina-von-Cronstetten-Stift und in der Begegnungsstätte Ginnheim am 20. und 24. November



Wie seit vielen Jahren wird der Frauenchor des Polizeichores Frankfurt am Main in Alters- und Pflegeheime, Begegnungsstätten und andere soziale Einrichtungen eingeladen. In diesem Jahr ließen sich die Besucher auch nicht vom kalt-nassen Schneewetter abhalten, den Konzerten beizuwohnen.

Die Leiter der Einrichtungen, Herr Graber-Dünow (Justina-von-Cronstetten-Stift) und Frau Heilenkötter (Begegnungsstätte Ginnheim) und die Anwesenden begrüßten uns jeweils freudig und erwartungsvoll. Unser Dirigent, Herr Damian H. Siegmund, führte auf seine charmante Art durch das Konzert. Nach einer heißen Tasse Tee oder Kaffee und einem guten Stück Kuchen konnte letztendlich der Frauenchor des Polizeichors mit seinem weihnachtlichen Chorprogramm beginnen. Das Repertoire setzte sich aus altbekannten und einigen neuen Weihnachtsliedern zusammen. Man konnte förmlich sehen wie sich die Zuhörer wohlfühlten und den Chor mit Applaus belohnten.

Für Abwechslung und Erheiterung sorgten Margot Hoffrichter, Gerdi Selzer und Heidi Weidlich mit ihren mundartlichen Vorträgen. Höhepunkt war unbestritten der Auftritt von Bruni Weiß. Mit ihrem Solo „Amacing Grace“, eingebettet und umrahmt vom Frauenchor, zog sie das Publikum in ihren Bann. Es ist immer wieder schön zu sehen, dass man mit traditionellen Weihnachtsmelodien eine ganz besondere Stimmung hervorrufen kann. Verzaubert durch die wohlbekannten Melodien kommen die Erinnerungen an die Kindheit wieder, und diesem Gefühl konnten sich auch die Mitglieder des Frauenchors nicht entziehen. Jede Sängerin freut es, wenn man vom Publikum ein Lächeln, ein Mitsingen oder gar eine kleine Freudenträne geschenkt bekommt.

Nach dem gelungenen Auftritt belohnte sich der Chor im Lokal „Zum Adler“ mit einem guten Essen und liess den Abend gemütlich ausklingen.

Brigitte Deneke
Sabine Weidlich









Ehrenamtliches Engagement gewürdigt

Auftritt zum „Tag des Ehrenamtes“ in Offenbach am 04. Dezember



Fotos: J. Neumann

Alljährlich im Dezember findet der „Tag des Ehrenamtes“ statt, ein Gedenk- und Aktionstag zur Anerkennung und Förderung ehrenamtlichen Engagements. Am 4. Dezember hatte das zuständige Referat der Stadt Offenbach hierzu alle Katastrophenschutz-Organisationen der Stadt zum Empfang eingeladen.

Referatsleiter Reinhard Knecht begrüßte die über 200 versammelten Ehrenamtlichen von ASB, DRK, THW und Feuerwehr.

Grußworte kamen von Stadtverordnetenvorsteher Erik Lehmann, dem hessischen Minister des Inneren und für Sport Boris Rhein und dem Oberbürgermeister der Stadt Offenbach Horst Schneider.

Der Frauenchor des Polizeichors Frankfurt hatte die ehrenvolle Aufgabe, das Programm musikalisch zu untermalen. Im ersten Teil des Auftritts hörten die 200 Gäste und Laudatoren Klassisches wie „Gloria in Excelsis Deo“ und „Panis Angelicus“. Danach ging es mit zeitgenössischer Musikliteratur wie „I’ve got a Feeling“weiter, um anschließend mit„Gelobt sei, der da kommt“ im wahrsten Sinne des Wortes den nachfolgenden Rednern den Weg zu bereiten.



Boris Rhein, Reinhard Knecht, Erik Lehmann, Horst Schneider (v. l. n. r)

Bei der Ankündigung des Auftritts unterlief dem Moderator ein kleiner Lapsus, denn wir wurden als „Frauenchor des Polizeichores Frankfurt unter der Leitung von Frau Renate Stein“ vorgestellt. Herr Siegmund konnte jedoch nach dem ersten Lied den Sachverhalt richtig stellen, so dass Renates Karriere als Chorleiterin leider bereits zu Ende war, ehe sie begonnen hatte.

Später kamen beliebte Weihnachtslieder wie „O Freude über Freude“, das „Kalenderlied“ und „Frohe Weihnachten“ zum Vortrag. Den Höhepunkt des Auftritts bildete jedoch „Amazing Grace“ in einer neuen Version.

Hier vermischt sich in der Singstimme das schottische Volkslied harmonisch mit dem bekannten Kanon von Pachelbel in der Instrumentalbegleitung, gekrönt von Brunis „Hallelujas“. Diese Mischung ergibt schließlich eine Art „Rap für Frauenchor und Klavier“ und kam beim Publikum äußerst gut an.

Für alle Sängerinnen gab es als Souvenir kleine feine Geschenke. Da Singen bekanntlich hungrig macht, sind wir nach dem Auftritt gerne der Einladung zum Buffet gefolgt.

CHRISTINA NICKEL

Musikalisches aus der „Weihnachtsbäckerei“

Auftritt im Sheraton Hotel am 3. Advent



Das Sheraton am Frankfurter Flughafen lud uns auch dieses Jahr ein, seine Gäste zu einem weihnachtlichen Brunch mit deutschen und internationalen Weihnachtsliedern musikalisch zu begleiten.



Damian H. Siegmund

Ab 11.00 Uhr wurde zum Sektempfang und anderen Aperitifen geladen. Der Frauenchor stimmte die Gäste mit weihnachtlichen Weisen auf den bevorstehenden Brunch ein.

Ein Programmteil speziell für und mit den anwesenden Kindern mit Franziska Stader und Rosi Neidinger und der „Weihnachtsbäckerei“ kam besonders gut an.

Nach einer kurzen Pause ging es im Speisesaal am Büffet weiter. Trotz der beengten Verhältnisse gelang es, die Gäste beim Essen zu unterhalten, ohne zu stören. So manche Gabel ruhte dann doch einen kurzen Moment fürs Bessere zuhören.

Als Dank wurde der Frauenchor selber am Anschluss der Auftritte zum Mittagsbüffet eingeladen. Für die vorzüglichen Speisen gebührt der Küche des Sheratons ein großes Lob.

Wir nutzten dabei die Möglichkeit uns bei dieser Gelegenheit bei unseren Frauenvertreterinnen mit einem kleinen Geschenk und einem Blumenstrauß für ihr Engagement und ihren Einsatz für den Frauenchor zu bedanken.

INGE BRAUNMILLER



Weihnachtliche Entspannung

Benefizkonzert zugunsten des VDK am 18. Dezember

Es war ein richtig kalter Wintertag dieser Samstag der 18. Dezember 2010. Eis, Schnee und richtig viel Matsch lag auf den Straßen und Gehwegen..

Das jährliche Benefizkonzert des VDK war so gut wie ausverkauft. Trotz der widrigen Bedingungen war der Saal der Sparkasse 1822 gut gefüllt. Viele Zuhörer hatten sich auf den Weg gemacht dem Frauenchor des Polizeichors zu lauschen. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Mit einem abwechslungsreichen Programm und dem launigen Conférencier Herr Heinz Schilling wurde es ein entspannter und vergnügter Nachmittag.



Nach dem Sängergruß der Polizei ging der Frauenchor mit den dargebrachten Liedern auf eine Zeitreise durch das Jahr und der Erinnerungen.

Beginnend mit Frühlingsweisen „Wie lieblich schallt“ und „Zum Tanze da geht ein Mädel“ über Volkslieder „Da unten im Tale“ „Land der dunklen Wälder“ und „Abends treten Elche aus den Dünen“ war der größere Teil des Konzerts selbstverständlich der jetzigen Jahreszeit Winter, Weihnachten und Jahresende gewidmet.

Margot Hofrichter und Gerdi Selzer begeisterten zusätzlich mit ihren Gedichtbeiträgen in Frankfurter Mundart. So konnten wir alle auch die Weihnachtsgeschichte auf hessisch genießen.

Herr Schilling war sich nicht sicher ob er unseren Chorleiter Herr Siegmund bedauern oder beneiden sollte, so viele Frauen zu dirigieren. Als Überraschung überließ Herr Siegmund für ein Lied, dem Bajazzo, das Dirigat unserem Gastgeber Herrn Schilling. Dieser dirigierte tapfer und mit Elan zur Erheiterung des Publikums. Die Frage ob Neid oder Bedauern wurde nicht abschließend geklärt.

Es war das letzte Konzert des Frauenchors im Jahr 2010. Wir blicken auf ein abwechslungsreiches und interessantes Jahr zurück mit vielen erfolgreichen Auftritten in ganz unterschiedlichen Umgebungen.

Der Frauenchor bedankt sich bei seinem Dirigenten Damian H. Siegmund für sein Engagement, seine Geduld beim Einstudieren der Musikstücke und der Auswahl der vielfältigen Literatur!

Nach dem Konzert nutzten viele Frauen noch die Gelegenheit bei der hervorragend organisierten Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium gemütlich beisammen zu sitzen, zu entspannen, gut zu essen und trinken, Tombola-Lose zu kaufen und sich an gewonnenen Preisen zu freuen.

INGE BRAUNMILLER





Berlin war für Die Preußen eine Reise wert

Fahrt in die Hauptstadt vom 11. bis 18. Oktober



Da kiekt der Berliner: überall frei laufende „echte Preußen"

Die Preußen und einige Sänger des Polizeichores hatten im Oktober letzten Jahres eine erlebnisreiche Reise nach Berlin, die zum 25-jährigen Bestehen der Preußen-Truppe von Theo und Marianne Diefenthäler organisiert wurde. Es war eine achttägige Tour mit interessanten, abwechslungsreichen, schönen Erlebnissen und einer Reihe von geplanten und spontanen Auftritten der Sänger an den verschiedenen Orten der Hauptstadt

Wie alle Reisen mit den Preußen, begann auch diese Fahrt wieder mit dem obligatorischen, reichhaltigem Bus-Frühstück an einem Autobahn-Parkplatz. Vorher hatten wir bei Kassel noch den ehemaligen Sänger aus dem zweiten Tenor, Jürgen Kattendick und seine Frau aufgenommen. Von Marianne und Theo wurden wir wieder mit allem was zu einem zünftigen Frühstück gehört verwöhnt. Am frühen Abend erreichten wir dann das Comfort-Hotel in Berlin-Weißensee, das für mehrere Nächte unser zweites zu Hause werden sollte.

Schon am nächsten Tag stand eine mehrstündige Stadtrundfahrt mit unserem Bus auf dem Programm, bei der wir unter sachkundiger, weiblicher Führung einige bedeutende Sehenswürdigkeiten ansteuerten.

Reichstag mit Aufstieg in die Kuppel, Brandenburger Tor, Holocaust-Denkmal, Gendarmen-Markt mit dem Deutschen und dem Französischen Dom und die Pracht-Straße "Unter den Linden" waren zwar für viele von uns nicht ganz unbekannt, wurden uns aber von der netten Berliner Führerin mal aus ganz anderer Sicht vorgestellt.

In der Eingangsrotunde des Alten Museums ließen sich die Preußen zum ersten Mal zu einem spontanen gesanglichen Auftritt hinreißen, der von den zahlreichen Besuchern mit viel Beifall belohnt wurde. Auch vor der hessischen Landesvertretung wurde bei der Verabschiedung der Stadtführerin gesungen. In einem zünftigen Brauhaus am Spree-Ufer , bei Berliner Spezialitäten und frisch gebrautem Bier wurde uns das Abendessen serviert. Im Hotel gab es dann noch einen späten Schlummertrunk.

Um den Ursprung der echten Preußen und ihrer Könige zu erkunden, fuhren wir am nächsten Tag nach Potsdam. Hier waren natürlich unter Führung das Holländer-Viertel, auch das Schloss Sanssouci mit seinen Gärten, und der geschichtsträchtige Cäcilienhof die Ziele. Auf vielseitigen Wunsch des mitgereisten Anhangs wurde vor dem Schloss in erweiterter Besetzung - mit den Chormitgliedern Dieter, Günter, Jürgen und Helmut – wieder gesungen.

Nachmittags war die Überraschung perfekt, als in königlichem Ornat der preußische Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. uns zu einer Führung durch die Potsdamer Altstadt aufforderte. Er marschierte mit uns stramm durch die Stadt und zeigte uns welche bedeutenden Bauten unter seiner Herrschaft in der Stadt errichtet wurden und welche Gebäude er – wenn er noch regieren würde – umgehend mit Schwarzpulver in die Luft sprengen würde. Ein Mitglied der Frankfurter Preußen-Truppe hatte sich schnell in seine Uniform geschmissen und marschierte in gebührendem

Abstand mit Säbel und Pickelhaube neben dem König her. Dieser konnte ihm aber keine große Aufmerksamkeit schenken.

Von Potsdam aus ging es abends wieder zurück nach Berlin auf den Funkturm zum Abendessen in 55 Metern Höhe. Hier erwartete uns ein reichhaltiges Buffet von dem in geselliger Runde ohne Ende gegessen werden konnte. Ganz neugierige **Preußen** mussten mit dem Lift auch noch auf die höchste Plattform des Funkturms in 126 Metern Höhe, um Berlin bei Nacht zu sehen.

Der vierte Tag führte uns auf „Die Stachelschweine“ auf dem Programm. Nicht ganz begeistert und etwas nachdenklich gestimmt mussten wir nach der Rückkehr ins Hotel noch einen ausgedehnten „Absacker“ in der Bar zu uns nehmen.

Wir hatten von Berlin nun immer noch nicht alles gesehen und fuhren daher am nächsten Tag wieder in die Stadt zum Alexanderplatz und zum Fernsehturm. Hier ging es mit einer Geschwindigkeit von 6 m/s in eine Höhe von 207 m in das Drehrestaurant. Trotz bedecktem Himmel, waren das Stadtzentrum Berlins mit den markanten Bauten, wie Dom, Siegessäule, Olympiastadion, Museumsinsel und die Neue Synagoge deutlich zu sehen. Danach verteilten sich die **Die Preußen** in den Straßen Berlins zwischen Potsdamer Platz, Bahnhof Zoo und Friedrichstraße.

Im Anschluss wurden das Schloss Charlottenburg und das Olympiastadion noch angefahren. Hier bot sich die Gelegenheit für ein Geburtstagsständchen für die Frau eines Sängers.

Im Programm stand an diesem Tag noch eine zweite Fahrt nach Potsdam zum Abendessen in einem Brauerei-Gasthaus. Bei dieser Fahrt ging es auch durch das Potsdamer Villenviertel, das von der Sowjetischen Armee nach 1945 über viele Jahre besetzt war und von der deutschen Bevölkerung nicht betreten werden durfte. Heute sind alle Bauten wieder renoviert und von Potsdamern bewohnt. Nach einem ausgezeichneten Abendessen traten die Sänger wieder in Aktion und ernteten großen Beifall von den vielen Gästen des Restaurants, was zu einigen Zugaben führte.

Der nächste Tag war für die Kultur reserviert. Die Museumsinsel und der Berliner Dom - der größte evangelische Dom Europas - waren das Ziel. Einige Sänger erlebten im Dom eine wunderbare einstündige Generalprobe des Monteverdi-Chores Hamburg für eine Marienvesper. Auch die Aussichtsplattform des Domes wurde noch bestiegen.



*Die singenden **Preußen** vor dem Schloss Sanssouci*

den Kurfürsten-Damm, wo eine Ausstellung über die wechselvolle Geschichte Berlins besichtigt wurde. Bei einer Besichtigung eines originalen Atomschutz-Bunkers tief unter dem „Ku-Damm“ wurden auch die Jahre des „Kalten Krieges“ wieder in Erinnerung gerufen. Danach waren die Ruine der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche und die daneben errichtete moderne neue Kirche lohnende Ziele. Das „KaDeWe“ wurde ebenso besucht wie das Café Kranzler.

Nach einem frühen Abendessen in unserem Hotel stand der Besuch des Kabarett-Theaters

Die Museumsinsel mit der Alten Nationalgalerie, dem Pergamonmuseum, dem Bode-Museum, war an diesem Tag von Tausenden Besuchern sehr stark frequentiert. Man musste schon Geduld haben, um zum Beispiel an die Nofretete im Neuen Museum heran zu kommen.

Zum Abendessen ging es dann mit unserm Bus in ein Restaurant im Osten Berlins; auch hier gab

es wieder spontan einen Gesangsauftritt mit Zugaben .

Zu einem gemeinsamen musikalischem Frühschoppen fuhren wir am nächsten Tag mit unserem Bus nach Finsterwalde zum dortigen Polizeichor. In einem urigen Brauerei-Gasthaus trafen wir die dazugehörenden Sänger und Sängerinnen und überraschend Johannes Hoya, der spontan angereist war. Dort hatten wir als **Preußen** - auch in Uniform - drei Auftritte, nach denen wir uns bei einem wirklich ausgedehntem Mittagessen und frischem Bier ordentlich stärken konnten.

Auf der Rückfahrt nach Berlin steckten wir hoffnungslos auf verschiedenen Autobahnen und Einfallstraßen im Stau des Sonntags fest. Für unseren Organisator Theo und den Busfahrer war dies eine Nerven aufreibende Fahrt, denn für den Abend war noch eine 3-stündige Schiffs-Tour auf der Spree und dem Landwehrkanal geplant. Wir erreichten das Schiff doch noch in letzter Minute und hatten dann unter Deck ein dem Schiff entsprechendes Abendessen. Wer wollte, konnte auf dem kühlen Oberdeck das abendlich erleuchtete Berlin erleben und sich eine kalte Nase holen.

Wider Erwarten war der Start für die Heimfahrt nach Frankfurt am letzten Tag nicht so früh angesetzt, so dass wir alle gut ausgeschlafen den Bus besteigen konnten. Bei schönstem Wetter ging es in Richtung Jena, wo wir in Kahla noch einmal Station machten, um die Keksfabrik Griesson - de Beukelaer zu besuchen. Es war erstaunlich, welche Mengen von günstig eingekauften Süßigkeiten hier von den Teilnehmern eingeladen wurden. Im Bus mussten alle Kofferraum-Reserven ausgenutzt werden!

Zwischen Eisenach und dem Kirchheimer Dreieck liegt abseits der Autobahn bei Sontra ein interessantes Gasthaus das grundsätzlich bei Heimfahrten für ein abschließendes Abendessen immer angefahren wird. Hier hatte der offizielle Teil der Fahrt sein Ende - natürlich wieder mit einem abschließenden Gesangsauftritt aller Sänger und einem großen Dank an Marianne und Theo.

Diese erlebnisreiche Reise, bei der die vielen Busfahrten und natürlich die Hotel-Übernachtungen alle Abendessen und Eintritte bei Besichtigungen im Gesamtpreis enthalten waren, wird den **Preußen** sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Von Theo und Marianne war der Reiseverlauf bestens organisiert.

Die tägliche Betreuung im Bus mit Süßigkeiten, Obst oder auch kleinen Fläschchen mit hochprozentigem Inhalt wurde wieder dankbar angenommen. Unser Dirigent Dominik war bei allen Auftritten immer hoch konzentriert und hat die etwas schwach besetzte **Preußen**-Truppe bestens durch die Auftritte geführt.

Und der Busfahrer Achim hatte eine Vielzahl von Anekdoten und Witzchen auf Lager, von denen hier abschließend nur eine kleine Kostprobe noch angehängt werden soll: „Eine Familie fährt in den Urlaub nach Jerusalem mit Vater, Mutter, Kindern und der Schwiegermutter. Dort stirbt unvorhergesehen die Schwiegermutter. Der Vater verhandelt mit dem Bestattungsunternehmer die anfallenden Überführungskosten. Der Bestatter teilt ihm mit, dass eine Beisetzung in Jerusalem nur 500 Euro kosten würde, eine Überführung nach Deutschland aber etwa 5.000 Euro teuer wäre. Er könne die Schwiegermutter doch gleich in Jerusalem beisetzen lassen. Der Vater lehnt das sofort ab mit den Worten: „Nein, auf keinen Fall! In Jerusalem sind schon ganz andere wieder auferstanden!“

WOLFGANG BOTHE



Geburtstagsständchen im Hotelhof



Januar

Elfriede Baier	25.01.1941	70 Jahre
Vera-Marianne Schröder	28.01.1941	70 Jahre
Ilse Bischoff	30.01.1951	60 Jahre

Februar

Alma Dittmann	01.02.1931	80 Jahre
Gislinde Lemb	01.02.1941	70 Jahre
Hannelore Grützner	02.02.1941	70 Jahre
Hans Hartner	02.02.1951	60 Jahre
Irma Stahr	05.02.1921	90 Jahre
Paulus Christmann	07.02.1971	40 Jahre

März

Ingeborg Hellmann	25.03.1941	70 Jahre



Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe vor dem Altern

Coco Chanel

Ehrungen

im Jahre 2010

Für langjährige Treue zum Verein erhielten folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde Ehrennadeln des Polizeichores Frankfurt am Main:

Gold

Klaus Knodt• Anna Schmidt • Gerda Selzer

Silber

Günter Bick • Dora Gröneveld • Jan Gröneveld • Brigitte Hoh
Hans Kraushaar • Andrea Lischka • Paola Quatrocchi • Manfred Quehl
Erika Seidenspinner• Daniela Tobias • Edda Weidlich

Mit der Ehrennadel des Sängerbundes der Deutschen Polizei wurden ausgezeichnet:

Gold

Wolfgang Huhn

Silber

Gerhard Biaesch • Klaus Knodt • Anna Schmidt
Gerda Selzer• Alfred Weber • Brunhilde Weiß



Gemeinsames Singen nach erfolgter Ehrung bei der Weihnachtsfeier



Sie haben das Recht zu shoppen –
alles was Sie kaufen, können Sie auch behalten.

Genießen Sie Frankfurts größte Shopping-Vielfalt, erlaubt ist was gefällt. Hessens aufregensten Shopping-Tatort erreichen Sie bequem via Bus und der U1 mit Haltestellen direkt im Einkaufszentrum. Sie kommen mit dem Auto? Freuen Sie sich über 3.500 günstige Parkplätze!

P 3.500 Parkplätze
H 26, 29, 60, 71, 72, 73, 251
U1 NordWestZentrum
www.nwz-frankfurt.de
150 Geschäfte haben täglich bis 20 Uhr geöffnet

NordWestZentrum
EINFACH GROSSARTIG.

SpardaGiro

Giro wie ist das schön!



Einer von vielen kostenlosen Giro-Vorteilen für Mitglieder:

30 min

Konto Wechsel Service

Daueraufträge ✔
Einzugsverfahren ✔
Freistellungsaufträge ✔
Gehaltskonto ✔ u. v. m.

*Startplan für Giro-Neukunden oder Werber neuer Giro-Kunden, mtl. Sparrate von 50 bis 250 Euro, 12 Monate Laufzeit.

KUNDENMONITOR DEUTSCHLAND 2010
Sparda-Banken zum 18. Mal in Folge (1993 – 2010)
PLATZ 1
in der Kategorie KUNDENZUFRIEDENHEIT
bei Banken und Sparkassen unter 8 ausgewiesenen Instituten.

Konto zum Nulltarif? Mein Giro kann mehr!

In knapp 30 Minuten zum kostenlosen Sparda-Girokonto wechseln:
- **kostenloser Wechselservice**
- **kostenlose BankCard ec**
- **kostenloses Online-Depot**
- **Startplan mit satten 10 % p. a.*!**

Clever-Banking mit der Sparda-Bank.
Unverwechselbar. Jetzt wechseln!
www.sparda-hessen.de

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG
- Filiale Frankfurt-Europaviertel · Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt
- Filiale Frankfurt-Nied · Heusingerstraße 76 · 65934 Frankfurt
- Filiale Frankfurt-Sachsenhausen · Mörfelder Landstraße 45-47 · 60598 Frankfurt
- Weitere Filialen erfahren Sie im Internet und unter Fon 0 69/75 37-0.